

„Das ist eine Begegnung zweier Universen“

Jugendliche aus der Reso-Fabrik liefern ihren eigenen Beitrag zum Pop-Chor-Konzert

Von Rainer Krey

Winsen. Ein Pop-Chor-Konzert der ganz besonderen Art findet am Sonnabend, 7. Juni, ab 17 Uhr in der Maschinenhalle der Reso-Fabrik im Neulander Weg 15 in Winsen statt. Neben den Chören Pop Secret (Muschschule Winsen), Sing & Swing aus Seewetal und „Essenzen“ (Auswahlchor der Chorkjugend Niedersachsen-Bremen) treten auch vom Verein Reso-Fabrik sozialpädagogisch betreute Jugendliche aus Winsen auf. Vier Jungs und ein Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren haben sich im Rahmen eines ungewöhnlichen Musik- und Kunstprojekts mehr als vier

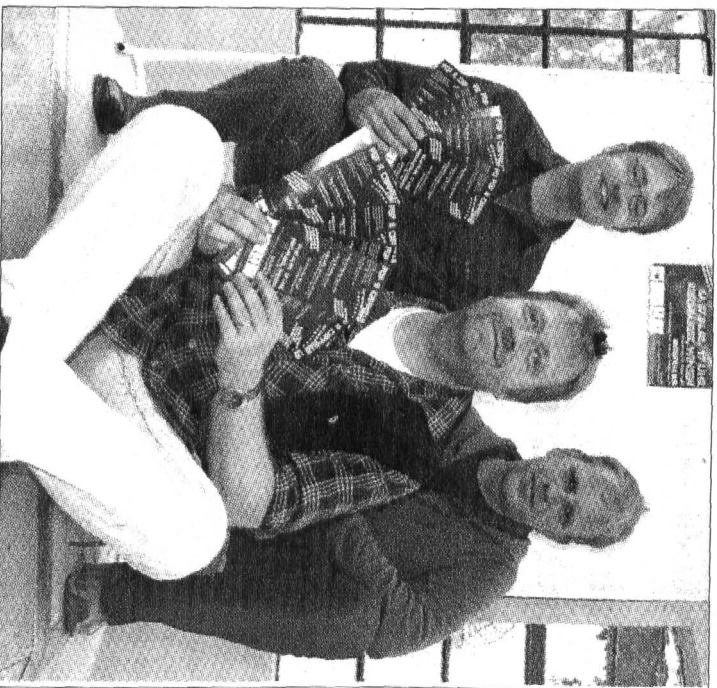
Monate lang auf ihren Konzertbeitrag vorbereitet. Sie werden dem Publikum live gesungene Sprechgesänge mit eigenen Texten, aufgenommene Beat-Box-Rhythmen und einen selbst gedrehten Videoclip präsentieren. Ein Chor-Konzert in der Reso-Fabrik? Die auf den ersten Blick abwegig erscheinende Idee entstand, als die Straffälligen- und Gefährdendenhilfe im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Kai Schepers, Jugendreferent des Kreis-Chorverbandes, und Peter Linnenkohl, Sozialpädagoge bei der Reso-Fabrik, stellten damals gemeinsam fest, wie gut die Akustik in der Halle sei. Aus dem Gespräch entwickelten sich erste Überlegungen für die

Zusammenarbeit, die im Übrigen prima ins Jahr 2008, dem Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs, passt. Linnenkohl: „Das ist eine Begegnung zweier Universen, etwas völlig Neues für unsere Jugendlichen.“

Erklärtes Ziel war von Anfang an, dass die Jungen und Mädchen vor Ort ihren eigenen Beitrag zum Chor-Konzert liefern sollten. Betruet von Peter Linnenkohl und dem Hamburger Komponisten und Chorleiter Christoph Grothaus, startete das Projekt im Januar mit zwölf jungen Menschen aus dem Kreis der Reso-Fabrik, die sich freiwillig dafür gemeldet hatten. „Erst wollte keiner von ihnen singen“, erinnert sich Grothaus.

Bei den Atemübungen sei einer fast umgekippt. „Nach anfänglichen Problemen haben wir aber doch die Kurve gekriegt und es tatsächlich geschafft“, ist Linnenkohl glücklich.

Die fünf jungen Leute, die dabei geblieben sind, haben dafür hart gearbeitet. Sie haben viele Sonnabende von morgens bis abends geübt, eigene Texte über ihre Lebenssituation in Winsen geschrieben und anderthalb Stunden Filmmaterial aufgenommen an Orten, die in ihrem Leben eine Rolle spielen: die Albert-Schwetzer-Straße, die Hochhäuser am Europaring, der Steg an der Lute. Am Ende wurden die Szenen zu einem dreiminütigen Filmclip zusammengeschnitten.



Chor-Musik in der Reso-Fabrik (von links): Kai Schepers, Peter Linnenkohl und Christoph Grothaus erläutern jetzt die Hintergründe des ungewöhnlichen Projekts.

Foto: kr

Alles in allem sei das Projekt ein großer Erfolg geworden, so Linnenkohl: „Die Jugendlichen haben dabei sehr viele Grenzfahrungen sammeln können.“ Veranstalter des Konzerts ist der Kreis-Chorverband Harburg-Winsen, finanziell unterstützt wird das Projekt vom Verein Zukunftsräume. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Haars.